

zeugung erklärten Mitglieder dieser drei Brigaden in der Plandiskussion: „Würden wir noch unter Siemens arbeiten, wären viele von uns arbeitslos. Im Sozialismus jedoch hat jeder eine gesicherte Perspektive; deshalb unterbreiten wir unsere Vorschläge, wie noch umfassender rationalisiert werden kann, um Arbeitszeit und Arbeitsplätze einzusparen bei gleichzeitiger besserer Qualität der Erzeugnisse.“

Das vertrauensvolle Verhältnis zwischen den Grundorganisationen und den Werktätigen unseres Bezirkes erwächst aus den vielfältigen kameradschaftlichen Beziehungen der Mitglieder unserer Partei zu den Arbeitern, den Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und mit allen anderen Bürgern. Wir wissen, daß unsere Arbeiter viel können. Sie sind gebildete sozialistische Bürger, die sich in der Politik auskennen und ihren Standpunkt haben.

### **Hauptaufgabe — eine Politik für alle**

Diesen sozialistischen Standpunkt eines jeden Bürgers zu festigen und seinen Blick für die Gesamtpolitik der Partei zu erweitern ist eine erstrangige Aufgabe für alle Agitatoren und Propagandisten. Es ist darum ein Grundzug unserer Arbeit, daß die leitenden Kader der Bezirksparteiorganisation an diesen politischen Gesprächen aktiv teilnehmen und die dialektischen Zusammenhänge verdeutlichen. Im offenen, sachlichen Gespräch, im vertrauensvollen Dialog, in der Polemik werden die Erkenntnisse aller reicher, wird ein festes Fundament für das einheitliche Handeln gelegt.

Ob im VEB Relais-technik oder bei den Kalikumpeln an der Werra, in den LPG Pflanzen- und Tierproduktion des Sonneberger Unterlandes oder im VEB Thermometerwerk Geraberg — die politische Aktivität der Werktätigen erwächst immer aus der zielstrebigem ideologischen Arbeit der Parteiorganisation. Das Sekretariat unserer Bezirksleitung sieht seine Aufgabe darin, die besten Erfahrungen den Kreisleitungen zu vermitteln und in allen Grundorganisationen zur vollen Wirksamkeit zu bringen. Das ist gleichzeitig eine wichtige Grundlage für die kommunistische Erziehung der Werktätigen unseres Bezirkes. Als Eigentümer und Produzenten zugleich besitzen sie bestimmenden politischen Einfluß, tragen aber auch die volle Verantwortung für die Nutzung der produktiven Fonds und die Mehrung des gesellschaftlichen Reichtums.

Jeden Parteiarbeiter erfüllt es mit Freude und innerer Genugtuung, wenn im Ergebnis seiner hingebungsvollen Arbeit parteilose Kollegen solche klassenmäßigen Positionen beziehen wie der Konstrukteur Klaus Rother aus dem VEB Relais-technik Großbreitenbach: „Wir haben

schon manches geleistet. Was wir anbieten, ist gefragt. Und dennoch: Wir haben jetzt Probleme zu lösen, an die wir vor Jahren noch nicht dachten. Wir engagieren uns voll für Aufgaben, die möglichst hohe Rationalisierungseffekte bringen. Das wird mehr und mehr unser Alltag.

Die Hauptaufgabe ist eine Politik für alle, auch für mich als Parteilosen. Den Nutzen aus dieser Politik haben alle, also ist es selbstverständlich, diese Politik mit Taten zu unterstützen. Das haben wir natürlich bisher auch getan, Aber man muß sich immer wieder neu fragen: Reicht das Bisherige aus? Muß man nicht noch bewußter an diese Dinge 'rangehen? Gerade bei uns im Rationalisierungsmittelbau!

Wir sind für Konsequenz. Wir sind für die konsequente Fortführung der Hauptaufgabe — und das verlangt auch Konsequenzen von uns. Wir stellen nicht die Frage nach höheren Investitionen, sondern nach größeren Rationalisierungseffekten. Mit Risikobereitschaft und Entscheidungsfreude, vor allem aber mit bewußtem Engagement gehen wir an unsere Aufgaben. Nur wir selbst können aus dem Sozialismus das machen, was wir von ihm erwarten.“

In der Grundorganisation des VEB Relais-technik und vielen anderen werden gut die Worte des Generalsekretärs des ZK unserer Partei, Genossen Erich Honecker, verstanden, daß jeder wissen muß, „in welcher Zeit wir leben und welche Anforderungen sie stellt“. Eine solche Grundfrage unserer Zeit ist die unverbrüchliche Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Die vielfältigen Initiativen und die gesamte schöpferische Arbeit der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Roten Oktober haben eine noch nie gekannte Breite und Tiefe erreicht.

Von der zentralen Wettbewerbslösung ausgehend, wirken heute Arbeiter aus Betrieben des Bezirkes und unseres Partnergebietes Kaluga im wahrsten Sinne des Wortes Schulter an Schulter und im gleichen Takt. Die in unserem Bezirk allen Werktätigen bekannte Bewegung „Initiative Roter Oktober — gemeinsam Reserven auf der Spur“ verbinden wir eng mit der Erziehung zum proletarischen Internationalismus und sozialistischen Patriotismus,

Die Liebe zur sozialistischen Heimat, der Stolz auf unsere Republik, die Sicherheit, mit dem großen Lande Lenins gemeinsam das Leben immer schöner zu gestalten, beflügeln die schöpferischen Taten der Werktätigen in der Industrie, im Bauwesen, in der Landwirtschaft, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Das ist es, was unsere Arbeit zur Verwirklichung des Programms des IX. Parteitagés der SED bestimmt.